

Von Hongkong nach Stöbnitz

AUSTAUSCH Der 17-jährige Shichuan Liang möchte Deutschland kennenlernen. Er staunt über unseren Advent und würde gern ein Dortmund-Spiel live sehen.

VON DIANA DÜNSCHEL

STÖBNITZ/MZ - Deutsch sei eine schwierige Sprache, sagt Shichuan Liang. Der 17-Jährige wuchs in Hongkong auf, erkundet aber schon das zweite Jahr in Folge als Austauschschüler die Welt. Erst war er in den USA, wo er vorfristig seinen Highschool-Abschluss machte. Seit vier Wochen hat es ihn nun in den Mücheln Ortsteil Stöbnitz verschlagen. Seitdem lernt Shichuan fleißig die Sprache.

Schokolade ist gerade sein Lieblingswort. Die, so beteuert der junge Mann, würde nirgends so lecker schmecken wie hier. Überhaupt kommt er gerade aus dem Staunen nicht heraus. Denn die Adventszeit, so wie Deutsche sie zelebrieren, habe er so noch nie erlebt. Das sei ein interessantes Konzept. Zum ersten Mal in seinem Leben öffnet er morgens ein Türchen seines Eisenbahn-Adventskalenders, den seine Gastgeber Claudia und René Passarge flugs neben jene ihrer drei Kinder aufgestellt haben.

Auch Weihnachten wird für Shichuan sicher etwas anders als bisher. Denn wie er seine Erfahrungen beschreibt, wird das Fest bei ihm daheim ähnlich wie in den USA als eine Art große Party mit Familie und Freunden gefeiert.

In Stöbnitz gibt es Heiligabend dagegen meist Heringssalat und dann die Bescherung, auf die sich wohl die zehnjährigen Zwillinge am meisten freuen. Ihr neuer „Bruder“ hingegen hat gar keinen Wunsch. Weihnachten sei für ihn nichts Materielles, betont er. Hauptsache er sei in der neuen Familie angekommen.

Und darüber besteht, das versichern alle, kein Zweifel. „Er ist ein ganz lieber“, hat ihn Claudia Passarge schnell ins Herz geschlossen. „Mir kommt es vor, als ob Shichuan schon ewig bei uns ist“, sagt die 16-jährige Lisa, die den Schüleraustausch auf den Weg brachte. Sie hatte von einem Freund erfahren, dass eine Austauschorganisation eine Gastfamilie für den Hongkonger sucht, nahm per Facebook Kontakt zu Shichuan auf. „Wir haben denselben Humor“, stellte sie dabei schnell fest. Ihre Eltern waren einverstanden. So kamen Passarges



Shichuan Liang hat seinen Namen auf einer Tafel des Freien Gymnasiums Geiselatal in Mücheln notiert.

FOTO: PETER WÖLK

binnen weniger Tage zu ihrem neuen Familienmitglied auf Zeit. Seitdem geht der 17-Jährige, der später gern in den USA etwas in Richtung Biochemie studieren möchte, täglich mit Lisa ins Freie Gymnasium Geiselatal in Mücheln und besucht mit ihr die elfte Klasse.

„Der Himmel ist blau. Die Luft ist frisch. Es gibt keinen Smog.“

*Shichuan Liang
Austauschschüler*

Auch er zeigt sich begeistert. Die Menschen seien beeindruckend. Freundlich und nicht so auf Geld fokussiert wie bei ihm zu Hause. „Sie sehen mich nicht als Businesspartner, sondern wollen wirklich mit mir befreundet sein.“

Nun ist es bestimmt eine Umstellung, statt in der Millionenmetropole Hongkong im beschaulichen

Stöbnitz zu leben. Doch auch bei diesem Thema findet Shichuan nur positive Worte. „Man kann weit sehen. Der Himmel ist blau, die Luft ist frisch. Es gibt keinen Smog“, lautet sein Kommentar.

Für seinen weiteren Deutschland-Aufenthalt hat der 17-Jährige große Pläne. Er würde gern mal ein Fußball-Spiel der Dortmunder live in deren Stadion verfolgen, verrät er. Auf seinem Wunschzettel steht außerdem ein Konzertbesuch beim Berliner Sinfonie-Orchester. Ein bisschen was von Musik scheint er als Klarinetten-Spieler auf jeden Fall zu verstehen. Sein dritter Wunsch gilt dann dem Thema deutsche Autos. Zu BMW und zu Porsche würde er gern mal und einen Blick in deren Museen werfen.

Währenddessen profitiert auch Lisa vom Besuch aus Asien. In Englisch habe sie schon deutliche Fortschritte gemacht, schätzt der Teenager selbst ein. Auch in Mathe sei sie froh über Shichuans Hilfe.

HONGKONG

Zur Geschichte

Hongkong ist eine Metropole und Sonderverwaltungszone an der Südküste der Volksrepublik China im Mündungsgebiet des Perlfusses. Mit über sieben Millionen Einwohnern auf 1 104 Quadratkilometern und einem bedeutenden Wirtschafts- und Finanzsektor zählt Hongkong zu den Weltstädten. 95 Prozent der Einwohner Hongkongs sind chinesischer Abstammung mit überwiegend kantonesischer Muttersprache. Hongkong wurde 1841 durch das Vereinigte Königreich besetzt und 1843 zur britischen Kronkolonie erklärt. 1997 erfolgte die Übergabe der Staatshoheit an die Volksrepublik China. Seitdem ist Hongkong eine chinesische Sonderverwaltungszone.

QUELLE: WIKIPEDIA